

Konzept für den Umgang mit Grenzüberschreitung und sexueller Belästigung in der Praxisausbildung

Ausgangslage

Pflegefachpersonen sind immer wieder Grenzüberschreitungen und sexuellen Belästigungen durch Patienten und Klienten ausgesetzt. Lernende und Studierende sind mit solchen Situationen im Besonderen überfordert, schämen sich oft und wissen nicht, wie die Handlung einzuordnen ist und wie sie das Erlebte ansprechen können. Im Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter können sich die Erfahrungen von sexueller Belästigung im Pflege- und Betreuungsalltag häufen. Gerade in dieser sensiblen Zeit können gemachte Erfahrungen von solchen Belästigungen und Grenz-überschreitungen zu unmittelbaren Folgen wie z.B. Schlafstörungen, Ängsten oder Lernschwierigkeiten führen. Teilweise können diese Traumatisierungen auch langanhaltende Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und die Ausübung des Berufes haben.

Oft werden die Vorkommnisse aus unterschiedlichen Gründen von den Vorgesetzten/den Bildungsverantwortlichen in den Ausbildungsbetrieben zu wenig ernst genommen oder gar ignoriert. In vielen Fällen haben sie keine Kenntnis davon, was den Lernenden und Studierenden widerfahren ist.

Das Gleichstellungsgesetz verpflichtet Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, sexueller Belästigung am Arbeitsplatz vorzubeugen. Die OdA GS Aargau AG (OdA) wird durch das Unterrichten mit Fallbeispielen und praktischen Fragestellungen aus dem Berufsalltag immer wieder mit Erlebnissen zu diesem Thema von Seite Lernenden/Studierenden konfrontiert. Sie sieht sich in der Pflicht, im Sinne der Fürsorgepflicht den jungen Menschen gegenüber zu handeln.

Es bestehen verschiedenste Anlaufstellen (in den Betrieben wie auch extern), die bei Vorfällen kontaktiert werden können. Oft sind diese den Lernenden und Studierenden zu wenig bekannt oder sie haben nicht den Mut, sich dort zu melden.

Definition sexuelle Belästigung

Als grenzüberschreitendes Verhalten oder sexuelle Belästigung gilt jede Handlung und Äusserung mit sexuellem Bezug (ausgehend von Arbeitskollegen/-kolleginnen, Patienten, Klienten, Angehörigen, Vorgesetzten etc.), die eine Person aufgrund ihres Geschlechtes herabwürdigt und von dieser als unerwünscht empfunden wird. Sexuell belästigende Handlungen sind Annäherungsversuche, Gesten, Äusserungen, Darstellungen (und Handlungen), auch in elektronischer Form, die von der Person oder der Personengruppe, an die sie sich richten, als beleidigend und unangemessen empfunden werden, eben als grenzüberschreitend.

Beispiele sexueller Belästigung sind:

- anzügliche und peinliche Bemerkungen
- sexistische Sprüche und Witze, Hinterherpfeifen
- unerwünschte Körperkontakte
- vorzeigen, aufhängen oder Versand von pornografischem Material

Zielsetzung

Förderung des Bewusstseins und der Wissensvermittlung an allen drei Lernorten (Praxis, Schule, OdA) zum Thema Grenzüberschreitungen/sexuelle Belästigung im Praxisalltag, sowie das adäquate Handeln bei möglichen oder tatsächlichen Grenzüberschreitungen/sexuellen Belästigungen.

Massnahmen

Lernende/Studierende:

1. Die Lernenden und Studierenden werden sensibilisiert und befähigt, wie sie sich bei möglichen Vorfällen verhalten bzw. abgrenzen und schützen können (Merkblätter, Kenntnisse zu Anlaufstellen, integraler Bestandteil in üK und TT-Praxis Pflege HF).
2. Lernende und Studierende werden an allen drei Lernorten sensibilisiert die Verantwortung auch als Zuschauende oder Mitwissende zu übernehmen und adäquat zu reagieren.

OdA:

1. Die OdA zeigt die Bereitschaft, sich als Organisation mit dem Thema zu befassen, und fördert den Erfahrungsaustausch mit allen drei Lernorten.
2. Betroffene Lernende/Studierende werden bestärkt, sich gegenüber belästigenden Personen zu wehren und/oder Unterstützung durch die Vorgesetzten einzufordern.
3. Die OdA und die dazugehörigen Verbände stellen für die Ausbildungsbetriebe, Lernenden/Studierenden und Kursleitenden Merkblätter, Flyer und einen Leitfaden zur Gesprächsführung zur Verfügung.
4. Die OdA sensibilisiert die Kursleitenden und Mitarbeitenden hinsichtlich Grenzüberschreitungen/sexuelle Belästigung, indem sie die in diesem Thema tätigen Kursleitenden spezifisch schult (vor allem Kursleitende des TT-Praxis Pflege HF, der Berufsbildung und der Weiterbildung, da dort das Thema als solches vermittelt wird).
5. Es werden Weiterbildungen, Fachvertiefungen und pädagogisch/methodische Kenntnisse für die Kursleitenden in Bezug auf den konkreten Umgang in den Lernprozessen zum Thema Grenzüberschreitungen/sexuelle Belästigung im Pflegealltag erstellt.
6. Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit der BFGS und der HFGS wird regelmässig gepflegt. Beim Austausch mit den drei Lernorten wird das Thema integriert.
7. Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle ask! ist festgelegt. Die Ansprechpersonen für ask!, Lernende und Studierende sind die OdA Bereichsleitenden der Höheren Bildung und der Administration.

Empfehlungen für die Ausbildungsverantwortlichen aller drei Lernorte

1. Personen, die Ausbildungsverantwortung haben, agieren als Vorbild, indem sie in kritischen Situationen Position beziehen und die eigene Haltung gegenüber Grenzüberschreitungen sichtbar machen.
2. Die Ausbildungsbetriebe geben dem Thema bei der Einführung neuer Mitarbeitenden eine besondere Beachtung.
3. Die Lernenden/Studierenden sind informiert, dass sie jeden Fall von Grenzüberschreitung der Führungsperson melden.
4. Die drei Lernorte kennen die Vorgehensschritte bei Grenzüberschreitungen/sexueller Belästigung.

vaka (Verband der Gesundheitsinstitutionen); AVUSA (Aargauischer Verband Unternehmen mit sozialem Auf-trag; kibesuisse und SVAG (Spitex Verband Aargau).

Erfolgskontrolle/Qualitätssicherung

Die Geschäftsstelle OdA organisiert jährlich oder mind. alle 2 Jahre eine Überprüfung der Mass-nahmen mit den Bildungskommissionen und bei einer Veranstaltung der drei Lernorte:

- Überprüfung des Konzeptes
- Überprüfung der Merkblätter aufgrund von Rückmeldungen und Erfahrungen und wenn nötig Anpassung/Ergänzung
- Überprüfung des Gesprächsleitfadens für Berufsbildende und Vorgesetzte
- Überprüfung der Zusammenarbeit mit ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
- Rückmeldung an das Berufsinspektorat beim regelmässigen Austausch
- Sichtung und Überprüfung des Materials und der Informationsmittel

Konzept erstellt durch

Projektleiterin Edith Saner, Dipl. Betriebsausbilderin und Coach (www.saner-gmbh.ch)

von Seite OdA GS Aargau AG: Esther Warnett, Daisy Bucher, Nathalie Graber, Irmgard Wartmann

von Seite ask!: Désirée Eberle

Konzept genehmigt durch Geschäftsstelle OdA GS Aargau AG und Verwaltungsrat 25. Oktober 2021

Anhang

- a) Merkblatt Grenzüberschreitung und sexuelle Belästigung in der Praxisausbildung durch Arbeitskollegen und – kolleginnen
- b) Merkblatt Grenzüberschreitung und sexuelle Belästigung in der Praxisausbildung durch Klienten/Klientinnen/Angehörige
- c) Gesprächsleitfaden für Berufsbildende und Vorgesetzte
- d) Beschreibung des Beratungsangebotes ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Präventionsangebote und Kurse (zielgruppenunabhängig, nicht abschliessend)

- www.beratungsdienste.ch ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
- belastigt.ch – Portal zur Prävention sexueller Belästigung am Arbeitsplatz
- stadt-zuerich.ch – eindeutig zweideutig: WB für innerbetriebliche Ansprechpersonen
- [Präventions-Kit sexuelle Belästigung](#) – Ressourcen zur Sensibilisierung und Schulung
- kinderschutz.ch – Präventionsangebot sexueller Gewalt im pädagogischen Kontext
- sbk.ch – Gewalt und sexuelle Belästigung im Pflegeberuf - Instrumente für Betriebe
- limita.ch – Kompetenzzentrum zur Prävention sexueller Ausbeutung
- BeTrieb.ch – Beratung und Informationen zu sexueller Belästigung und Mobbing
- Publikationen zum Thema
Sexuelle Belästigung – was tun? Ein Leitfaden für Betriebe
lustig, lästig, stopp! Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz im Kanton Basel-Landschaft
[Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Informationen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber](#)
- Verwendete Literatur
Nussbaum, S. L. (2020). Prävention sexueller Gewalt unter Jugendlichen. Grundlagen zur Konzeption eines Präventionsprogramms für schulische Fachpersonen im Rahmen des Projekts „Ja, Nein, Vielleicht“. Masterarbeit, Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern.
Selbstlaut (2014). Handlung, Spiel und Räume. Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen zum präventiven Handeln gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen.
https://selbstlaut.org/wp-content/uploads/2016/11/SL_handlung_spiel_raeume_2014.pdf
Sielert, U. (2014). Sexuelle Bildung statt Gewaltprävention. In: Böllert, K. & Wazlawik, M. (Hrsg.). Sexualisierte Gewalt. Institutionelle und professionelle Herausforderungen. Wiesbaden: Springer.
Stumpe, H. (2018). Sexualisierte Gewalt aus salutogenetischer, präventiver und resilienter Perspektive. In: Retkowski, A., Treibel, A., Tuiden, E. (Hrsg.). Sexualisierte Gewalt und pädagogische Kontexte. (S. 158-167). Weinheim DE. Beltz Juventa.

Datum: 25. Oktober 2021 (Verwaltungsrat Oda GS Aargau AG)/adaptiert 18. Dezember 2025